



Inhalt

Seite 1

Wort des Präsidenten

Seite 3

Aus dem Gemeinderat

Seite 5

Ich stelle mich vor-Grichting Martin

Seite 6

Ich stelle mich vor-Allemann Daniel

Seite 9

Grünabfuhr
Sammelaktion Sonderabfälle

Seite 10

Infrastruktur auf dem Plateau
Riederalp

Seite 11

Kostenbeteiligung Jahresabo
Konsumgenossenschaft Ried-Mörel

Seite 12

Gehege entlang der Kantons-
und Gemeindestrassen

Seite 14

Sanierung Schulhaus Ried-Mörel

Seite 15

Agenda
In Memoriam
Gratulationen
Statistik

Wort des Präsidenten

Geschätzte Bevölkerung, Liebe Einheimische

Der lange Winter verabschiedet sich und der Frühling hat in unserer Region wieder Einzug genommen. Die Bäume und Wiesen fangen an zu blühen und es kommt wieder Farbe in unsere Dörfer. Der Winter war für die Leistungsträger etwas durchzogen, was sicher auch einiges mit dem Wetter zu tun hatte. Aber trotzdem lassen wir die Köpfe nicht hängen und versuchen, zusammen den Tourismus in unserer Region voranzubringen. Mit der Aletscharena ist nach meinem Befinden der erste Schritt getan. Ich hoffe, dass in den nächsten Jahren die Verantwortlichen bereit sind, weitere Fusionen anzustreben.

Als Tourismusgemeinde Riederalp müssen wir in den nächsten Jahren kräftig investieren, 2014 sollen es zirka zweieinhalb Millionen sein. Da ich nun seit einem Jahr im Amt bin, hat sich bei mir manches relativiert. Die Aufgaben sind so zahlreich, dass man dafür ungemein viel Zeit aufwenden muss. Wir sind jetzt auf Kurs und die Gemeinde kann nun wichtige Investitionen tätigen.

In diesem Sommerhalbjahr steht die zweite Etappe der Schulhaussanierung in Ried-Mörel an. Für zirka 600'000 Franken stehen die Erneuerung der Schulräume an. Die Turnhalle, das Vereinszimmer und die Küche wurden bereits im vergangenen Jahr in einer ersten Etappe ausgeführt. In der dritten Etappe 2015 werden wir das Dach, die Fassade, sowie den Pausenplatz sanieren. Mit diesen oder ähnlichen Qualitätsverbesserungen werden wir die Attraktivität für junge Familien vor Ort fördern. Dazu haben wir auch für Kinder bis 16 Jahre eine Freikarte geschaffen, dass sie die Bahninfrastruktur und Skianlagen auf der Riederalp unentgeltlich 365 Tage im Jahr benutzen können. Ebenso ist es erfreulich, dass auch die Erwachsenen dieses Angebot der Gemeinde mit dem Abo-Gutschein von Fr.200.00 für die Zubringerbahn nutzen. Nach meiner Einschätzung haben sich diese Massnahmen ausbezahlt. Wir werden ab dem Schuljahr 2014 /15 einen Vollzeit Kindergarten eröffnen können mit 13 Kindergärtnern.

Fortsetzung auf Seite 2

Wasserversorgung

In diesem Jahr werden wir wieder in die Trinkwasserversorgung investieren. Die Reservoirs Riederalp Mitte und Ried-Mörel sind dringend auf eine Sanierung angewiesen. Im Weiteren muss die Stollenleitung wieder entsandet werden. Die Wasserdurchläufe für Greich und Goppisberg sind ungenügend, vor allem bei einem Brandereignis. Das Stollenwasser aus dem Aletschgletscher wurde damals in Leitungen zu den bestehenden Seitenbächen verlegt, um den Brandschutz zu verbessern und gleichzeitig im Sommer dieses Wasser als Wässerwasser zu nutzen.

Kinderspielplatz Greich

Das alte Schulhaus Greich-Goppisberg wurde im vergangenen Herbst abgerissen. An seine Stelle werden wir das nicht mehr gebrauchte Buffet von der Riederfurka wiederaufbauen. Die Vorarbeiten sind soweit vorangeschritten, dass nach der Schneeschmelze die Arbeiten wieder aufgenommen werden können und der Spielplatz im Laufe des Sommers benutzt werden kann. Es soll auch in Greich wie in Goppisberg mit dem Spielplatz zusammen ein Dorfplatz entstehen, wo sich Einheimische und Gäste treffen können.

Gemeindestrassen und Strassenbeleuchtung

Die Chummastrasse auf der Riederalp weist seit Jahren gröbere Erosionsschäden auf. Diese werden wir in zwei Etappen sanieren. In diesem Sommer sind dafür zirka 600'000 Franken vorgesehen. Um die Kosten zu verringern, haben wir in einer ausserordentlichen Urversammlung die Landparzelle beim Trainerlift erworben, damit wir die Bauparzelle bei der Chummastrasse behalten können. Ebenso wird die dritte Etappe der Strassenbeleuchtung auf der Riederalp in Angriff genommen.

Überbauung Alpenrose

Diese Spekulationsbauten mit zwei Appartementshäusern im Alpenrosequartier stehen seit ein paar Jahren im politischen Diskurs innerhalb der Gemeinde. Riederalpkenner wissen um dieses heikle noch unverbaute Teilgebiet mit Kinderdoppellift, Kinderparadies und Sammelplatz der Schneesportschule Riederalp. Vor Jahren verpassten es die Riederäpler, beim neuen Zonenplan diesem baufreien Gebiet die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Über 4'000 Quadratmeter blieben in der Bauzone eingezont, wo heute im Winter die «Anfänger» Ski fahren und im Sommer der Fun-Park für Kinder errichtet ist.

Fündige Spekulation hat diese Unterlassheit der Einheimischen entdeckt und prompt den Boden käuflich erworben und darauf ein Projekt ausgearbeitet. Die Gemeinde sah sich anfangs nicht unbedingt in der Pflicht, diese «Unterlassungssünde» zum Wohle der touristischen Zukunft der Riederalp in die Hand zu nehmen, denn privatrechtlich ist das bewilligte Projekt auf dieser Parzelle ohne Einschränkungen absolut in Ordnung. Die Wichtigkeit dieses unverbauten Bodens bestreitet heute auf der Riederalp niemand mehr. Auch die Gemeindeverantwortlichen haben ihre Position geändert und haben den «Lead» für die Verhandlungen übernommen. Jede Stimme auf der Riederalp hofft, dass man genau an diesem Ort eine einvernehmliche Lösung fände, welche ihren Preis haben wird. Trotzdem, fatal wäre diese Überbauung für die ganze Aletschregion, wenn Spekulation über eine touristische Standortfrage, wie die baufreie Alpenrose-Arena, obsiegen würde.

Ich wünsche allen Einheimischen und Feriengästen einen wunderschönen Sommer!

Peter Albrecht
Gemeindepräsident

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 14. Januar 2014

Die erste Gemeinderatssitzung für den neuen Gemeindeschreiber, Grichting Martin. Der Gemeinderat begrüsst ihn im Speziellen und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Der Gemeinderat wird als Gönner des eidgenössischen Schützenfestes im Wallis 2015 auftreten.

Das Parkplatzproblem in Greich wird vom Gemeinderat traktandiert und diskutiert. Mögliche Lösungen müssen baldmöglichst gefunden werden.

Die neue Presse für Petflaschen wird gemäss Gemeinderatsbeschluss Anfang 2014 nochmals vorgeführt und instruiert.

An der Bezirksratssitzung wurde das Projekt R21 besprochen. Alle Gemeinden sollen an der Januarsitzung das Formular ausfüllen und zurücksenden.

Sitzung vom 28. Januar 2014

Das Parkplatzproblem in Greich wird vom Gemeinderat ein weiteres Mal traktandiert. Ein Ingenieurbüro soll mit einer Konzeptausarbeitung beauftragt werden.

Die Schulhaussanierung in Ried-Mörel schreitet planmässig voran. Der Architekt informiert den Gemeinderat an der Sitzung über die abgeschlossene und die weiteren Etappen.

Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass das Regenbogenweltfest - Fest der Kulturen 2014 im Juni 2014 sein 25 Jahr Jubiläum feiert.

Das Projekt Sanierung Chummastrasse wird im Gemeinderat ausführlich diskutiert. Es muss wohl eine ausserordentliche Urversammlung einberufen werden.

Da der Gemeinde die Kapelle St. Bernhard Golmenegg jeweils kostenlos zur Verfügung gestellt wird, entscheidet sich der Gemeinderat, einen kleinen Betrag für den Unterhalt der Kapelle zu spenden.

Für die Gestaltung des Neujahrsempfangs durch den Jodlerclub Riederalp spricht der Gemeinderat eine kleine Spende.

Sitzung vom 11. Februar 2014

Die Eringengenossenschaft organisiert 2015 das Walliser Kantonale Stechfest. Die Gemeinde Riederalp tritt hier als Sponsor einer Glocke auf.

Das Projekt Strassenbeleuchtung ist bereit für die nächste Etappe. Dies ist die Beleuchtung von Schweiben bis zur Grenze und die vom Kehrlichthaus bis zum Hubel.

Sitzung vom 25. Februar 2014

Der Gemeinderat bespricht die Schulorganisation 2014/2015. Die Gemeinde hat ganze Pensen zugesprochen bekommen. Das ist sehr erfreulich.

Das weitere Vorgehen mit der Planung einer Deponie wird im Gemeinderat besprochen.

Das Vernehmlassungsverfahren der Totalrevision der Verordnung über das Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler läuft und wird im Gemeinderat besprochen.

Der Gemeinderat freut sich erneut über den Eingang einer Spende der Patenschaft für

Berggemeinden für die Unterstützung bei der Sanierung des Schulhauses Ried-Mörel.

Der Gemeinderat bewilligt dem Fotografen Adrian Bischoff zu einem noch nicht bestimmten Zeitpunkt den Aletschgletscher und umliegende Berge zu fotografieren. Die Bewilligung unterliegt den Vorschriften der Gemeinde unter Berücksichtigung der lokalen Begebenheiten.

Der Gemeinderat beschliesst, dass das Mitteilungsblatt der Gemeinde Riederalp neu dreimal jährlich erscheinen soll (Ende April, Ende August und Ende Jahr).

Der Gemeinderat spricht ein Sponsoring für die Veteranenvereinigung des Oberwalliser Musikverbandes für die Jubiläums-Veteranentagung am 6.9.14 in Mörel-Filet.

Sitzung vom 11. März 2014

Der Gemeinderat nimmt das Rücktrittsgesuch von Andy Schnarf zur Kenntnis, welches nun bewilligt wurde. Die Suche nach einem neuen Gemeinderat / einer neuen Gemeinderätin kann beginnen.

Eine Offerte für eine Machbarkeitsstudie für das Verkehrs- und Parkkonzept Greich ist eingegangen. Weitere Offerten wurden eingeholt, sind aber noch nicht eingetroffen.

Der Gemeinderat beauftragt die Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen ein Projekt, das der Gemeinde am Herzen liegt, unter dem Blickwinkel der nachhaltigen Entwicklung zu initiieren.

Der Gemeinderat freut sich erneut über den Eingang einer Spende der Patenschaft für Berggemeinden für die Unterstützung bei der Sanierung des Schulhauses Ried-Mörel.

Erste Bewerbungen für die Stelle als Lehrperson in der Primarschule Ried-Mörel sind eingegangen

Sitzung vom 01. April 2014

Der Bericht der Konsumgenossenschaft Ried-Mörel ist eingetroffen. Der Gemeinderat nimmt diesen zur Kenntnis.

Die Listenunterzeichner für die Wahl des Gemeinderates vom 14. Oktober 2012 (Stille Wahl) nehmen Kenntnis von der Demission von Herrn Schnarf Andreas als Gemeinderat der Gemeinde Riederalp. In der Zwischenzeit sind die fünf Listenunterzeichner in der Person von Herrn Allemann Daniel des Hugo, geboren am 11. Februar 1958, wohnhaft am Dorfweg 14, 3983 Greich, fündig geworden.

Der Gemeinderat wird über die Anstellung der neuen Lehrperson für die 1-3 Klasse für das Schuljahr 2014/2015 informiert. Mangisch Stefan aus Bitsch wurde vom Gemeinderat zur neuen Lehrperson gewählt.

Der Gemeinderat entscheidet sich, die Gönnerschaft der Schweizer Wanderwege für 2014 zu erneuern.

Der Leistungsbericht 2013 für das Schutzgebiet Aletschwald ist eingetroffen. Der Gemeinderat nimmt diesen zur Kenntnis.

Ich stelle mich vor – Grichting Martin

Ich bin am 08. April 1979 als «Nachzügler» im Kreis von sechs Geschwistern in Unterems geboren. Die Primarschule habe ich in Ober- und Unterems absolviert. Nach 2 Jahren obligatorischer Schule in Gampel entschied ich mich, ab Sommer 1994 das Kollegium in Brig zu besuchen. Im Juni 1999 konnte ich nach fünf wunderschönen Kollegiums- und Internatsjahren mein Maturitätszeugnis in Empfang nehmen. Nach dem Kollegium studierte ich in Fribourg während 4 Jahren Rechtswissenschaften und Elektrotechnik, bevor ich mich entschied, zurück ins Wallis zu kommen und in Sierre Betriebsökonomie zu studieren. Ende 2007 habe ich mein Diplom als Betriebsökonom FH erhalten.



Nach dem Studium arbeitete ich an der Fachhochschule Wallis befristet für diverse Projekte im öffentlichen Sektor und der Weiterbildung. Nach etwas mehr als drei Jahren wechselte ich in die Privatwirtschaft, wo ich während rund drei Jahren in verschiedenen Bereichen sehr viele Erfahrungen sammeln durfte. Die Ausschreibung als Gemeindeschreiber der Gemeinde Riederalp ist für mich genau im richtigen Zeitpunkt gekommen, da ich mich beruflich verändern wollte und die Arbeit in der öffentlichen Verwaltung mich immer schon gereizt hat. Ich freue mich sehr, dass ich das Vertrauen der Gemeinde Riederalp zugesprochen erhalten habe.

Wie die meisten wissen, war die Riederalp und speziell Ried-Mörel für mich nicht unbekannt. Meine älteste Schwester Carmen und meine Nichte Janis wohnen schon seit vielen Jahren in Ried-Mörel und ich war und bin immer wieder gerne bei Ihnen zu Besuch. Ich bezeichne mich als richtigen Familienmenschen. Meine Geschwister, meine Eltern und meine Freundin sind mir sehr wichtig. Ich bin ein ruhiger und besonnener Mensch und versuche das Leben in all seinen Facetten zu geniessen. Meine Hobbys haben sich im Verlaufe der Jahre verändert. Was mich immer noch fasziniert ist der FC Liverpool, Städtereisen, die Treffen mit meinen Freunden und der Familie und das Squashspiel mit meinem Freund.

Die Art und Weise, wie ich im Gemeinderat, bei meinen Bürokollegen Schwery Leonhard und Imboden Rosemarie, allen Mitarbeitenden der Gemeinde und der Bevölkerung aufgenommen wurde, hat mir den Start bei der Gemeinde Riederalp sicherlich vereinfacht. Innert kurzer Zeit sind wir im Büro zu einem Team gewachsen, in dem auf jeden hundertprozentig Verlass und das Verhältnis freundschaftlich und vertrauensvoll ist. Jeden Tag lerne ich Neues dazu und versuche mit viel Energie und Enthusiasmus meine Funktion als Gemeindeschreiber auszuüben. Ich fühle mich hier sehr wohl und bin sehr zufrieden mit meiner Arbeit und dem angenehmen Arbeitsklima. Ich freue mich auf viele weitere interessante Aufgaben, Erfahrungen und Erlebnisse auf der Gemeinde Riederalp und bedanke mich schon jetzt für die herzliche Aufnahme in eurer Gemeinde.

Ich stelle mich vor – Allemann Daniel



Hallo Gemeinde

Ihr konntet mich nicht wählen, aber ihr habt es wahrscheinlich gehört, obschon es eine „stille“ Wahl war, ich bin nun einer von fünf, der sich um das Wohl dieser Gemeinde kümmert.

Nein, ich bin kein Walliser, sondern ein Üsserschwizer. Genau genommen bin ich in Stettlen auf dem Lande aufgewachsen, ein Dorf zwischen Bern und Worb, und das sogenannte „Blaue Bähni“ war unser Schulbus. Mit 15 musste ich mit meinen Eltern nach Solothurn ziehen, wo ich nie richtig Fuss gefasst habe. Da besuchte ich auch das Gymnasium und machte die Matura mit der schlechtesten Note von allen. Schule

war nie mein Ding, dafür basteln, werken und tüfteln. Was sollte ich bloss mit Französisch, Englisch oder Elektronen, die um Atome kreisen, wozu soll man das je gebrauchen können? Flüsse und Städte auswendig lernen, die ich gar nicht kenne? So eine Zeitverschwendung.

Aber hier eine Zwischennotiz an alle Kinder und Jugendlichen. Ihr werdet es nicht glauben, wofür ihr all das Wissen brauchen könnt. Zum Beispiel auf meinen vielen Rucksackreisen durch die ganze Welt konnte ich mich an den vielen Städten und Flüssen orientieren, die ich damals nur aufs Papier gekritzelt habe. Oder jetzt beim Renovieren meines alten Hauses rasch die Dachneigung berechnen mittels Pythagoras. Oder einer schönen französischen Touristin den Weg auf die Alp erklären (natürlich nach Worten suchend).

Schon als kleiner Bube hatte ich ein Spielzeug namens „Meccano“ von einem Nachbarn geerbt. Metallstäbchen mit vielen Löchern, Stangen, Rädern und Schrauben. Damit habe ich Autos, Krane, Flugzeuge und ganze Wolkenkratzer zusammen geschraubt. Später waren es Modellflugzeuge, die mich von der Schule ablenkten. Eigentlich wollte ich die Matura gar nicht machen, sondern Schreiner werden, aber ich durfte nicht. So versuchte ich es dann mit einem Mathematikstudium in Lausanne, merkte aber schnell, dass mein Französisch nicht ausreicht und ich wahrscheinlich kein Einstein bin.

Danach zog es mich ins Wallis. Nicht ganz freiwillig notabene. Von meinen 765 Dienstofftagen verbrachte ich etwa 300 Tage damit, 50 kg schwere Granaten ins Fletschhorn zu ballern. Soviel ich weiss, halte ich den unrühmlichen Rekord in der Schweizer Armee, Schweizer Berge mit Stahl zu verunreinigen. Meine wertvollste Erfahrung aus dieser Zeit ist, dass Fendant im Tal zu Kopfschmerzen führt, auf dem Simplon hingegen, muss er scheinbar gesund sein.

Mit 22 Jahren verliebte ich mich dann in eine Frau, eine in der Schweiz aufgewachsene Tibeterin. Die Liebe war grösser als die Vernunft und so geschah es, dass wir ein Kind erwarteten. Es war an der Zeit, etwas aus meinem Leben zu machen, denn mit einer Matura

allein kann man keine Familie ernähren. Ich entschied mich Flugzeugbauer zu werden und begann ein Studium als Maschinenbauer an der ETH in Zürich. Wir hatten kein Geld und lebten in Ur-Altbau-Wohnungen. Nachts arbeitete ich teils als Securitaswächter und machte andere kleinere Jobs. Ohne eine liebe Freundin, die uns vom Restaurant jeweils die Reste gebracht hat, hätten wir kaum überlebt.

Im Studium mussten wir nächtelang Pläne mit Tusche zeichnen, welche der Professor dann mit Rotstift wieder ruinierte. So wuchs in mir die Idee, die langsam aufkommenden Computer könnten doch diese sinnlose Arbeit übernehmen. So wechselte ich nach 4 Semestern zur Elektrotechnik. Ja, wir programmierten anfangs noch mit Lochkarten, dicke Bündel von Lochkarten. Meinen ersten Computer habe ich noch selbst zusammen gelötet und einen alten Fernseher als Bildschirm missbraucht. Die Technik entwickelte sich zusehends, es war spannend.

Als fortgeschrittener Student habe ich dann die wahrscheinlich erste Computermouse gebaut, durfte an den ersten Versuchen zu Ultraschallscannern (damit werden heute standardmässig Babies angeschaut) und MRIs (gibt's heute in jedem Spital) mitentwickeln.

Die Tochter sollte ein Geschwisterchen haben, es wurde wieder eine Tochter, etwas anderes kann ich wohl nicht. Aber ich war froh, denn ich mag keinen Fussball.

Danach folgt, wie bei fast allen „nach 2. Weltkrieg'lern“, der erste Job, erstes eigenes Geld, Schulden tilgen, erstes Kleinauto, eigenes Haus bauen (welch ein Alptraum), Firma gründen (Umweltmesstechnik), usw.

Da ich ja noch jung war und immer noch ziemlich grün hinter den Ohren, musste ich als Weltverbesserer fast zwingend in die „Grüne Partei“ eintreten. Nach ein paar engagierten Jahren merkte ich aber bald, dass man mit den grünen Fundis nicht weit kommt. So wurde ich einer der Mitbegründer der GLP, zog mich aber aus der Politik zurück.

Ein schwerer Sturz mit dem Fahrrad schickte mich 10 Tage ins Koma und machte mich 4 cm kürzer, aber glücklicherweise blieben die Rückenwirbel aufeinander. Nach 6 Monaten Arbeitsunfähigkeit konnte ich wieder einzelne kleine Aufträge erledigen und so rutschte ich nach und nach in die Selbständigkeit als Programmierer.

Die Mutter meiner Kinder wurde krank und verliess unsere Familie. Ich alleine mit 2 vorpubertierenden Gören, halleluja. Ich wurde zum Wäschespezialisten und Frauenversther. In der H&M BH Abteilung wurde ich sogar von anderen Müttern um Rat gefragt, was man wie waschen darf. Dank sei meiner Chemie-Ausbildung, denn heute ist ja alles Kunststoff, was wir auf der Haut tragen. Und wiederum, Kinder man kann alles irgendwo brauchen, was man lernt.

Ich habe gekocht, geputzt, Kleider genäht, beim Schminken geholfen, Jungs vom Balkon gejagt, naja alles eben was zur Erziehung von Töchtern gehört, bis auf Fussball spielen, das mussten sie ohne mich. Das schwierigste als alleinerziehender Vater war eigentlich, an eine Tupperware-Party eingeladen zu werden.

Es folgen einschneidende schwierige Jahre, aber es kam endlich alles gut.

Umzug nach Pfäffikon ZH, denn ich war des ewigen Taxi-Fahrens für die Töchter leid.

Ein altes Haus mit viel Umschwung, aber diesmal hat die Renovation Spass gemacht, konnte endlich mein Schreinertalent umsetzen. Bauen macht Spass.

Wie das so ist, Töchter werden älter und gehen ihre eigenen Wege, vor allem wenn man sie stets zur Selbständigkeit erzieht. Loslassen gehört zum Leben, auch das muss man mal.

Zurück zum Wallis, wo ich ja heute lebe, und schon wieder ein Haus umbau.

Meine Eltern haben 1965 hier in Greich das meiner Meinung nach schönste und stattlichste Haus im Dorf gekauft. Damals zog es die Jugend weg ins Tal und das Haus war baufällig und zum Verkauf.

Als meine Eltern alt und krank wurden und nicht mehr hier Urlaub machen konnten, habe ich die Hauswartung übernommen. Es gab viel zu reparieren. Als selbständiger Programmierer konnte ich auch von Greich aus arbeiten und so kam es, dass es mich immer seltener nach Zürich zog.

Als logische Konsequenz folgte der Schriftenwechsel in die Gemeinde Riederalp.

Nicht zuletzt auch, weil ich einen sehr guten Kontakt zur Dorfbevölkerung geniessen darf.

Das Haus habe ich meiner Familie vor 8 Jahren abgekauft.

Nachdem ich jahrelang bis zu 18 Stunden am Tag gerackert und mir ein finanzielles Pölsterchen angelegt hatte, entschied ich mich vor 4 Jahren, mich voll und ganz dem Umbau meines Hauses zu widmen. Ich bin immer noch nicht fertig, das hat aber seine Gründe.

Aber ich habe Zeit und die möchte ich gerne sinnvoll einsetzen. Es gibt genug Menschen, die über die Regierung und die Behörden schimpfen, aber nichts tun wollen.

Mein Bestreben ist, mein angehäuften Wissen und meine Erfahrung für das Wohl der Gemeinde einzusetzen, vielleicht etwas zu bewirken, aber zumindest mitzuwirken und mein nachhaltiges Gedankengut einfließen zu lassen.

Mein Vorgänger Andy Schnarf ist mit den gleichen Zielen in den Gemeinderat gestiegen. Das Pensum, das ein Gemeinderat heute zu bewältigen hat, übersteigt aber das Vermögen eines jungen Familienvaters, der gerade seine berufliche Existenz aufbaut.

Gerne werde ich seine Vorarbeiten und Projekte übernehmen und versuchen das Beste zu geben.

Herzlichen Dank an Andy für seinen Einsatz und seine geleistete Arbeit.

Grünabfuhr

Leider wird immer wieder Grünmaterial mit Plastik und sonstigem Abfall verschmutzt.
Achten Sie auf eine sorgfältige Abfalltrennung!

Was gehört **NICHT** in die Grünabfuhr

- Kunststoff und Plastik
- Steine
- Staubsaugersäcke
- Metall
- Aluminium
- Batterien
- Mineralöl
- unverrottbare Schnüre
- Glas
- Medikamente
- Blechdosen
- Textilien
- Asche / Zigaretten
- Strassenwischgut

Sammelaktion Sonderabfälle aus dem Haushalt

Die jährlich stattfindende Sammelaktion von Sonderabfällen aus dem Haushalt findet dieses Jahr am 06. & 07. Mai statt.

Dienstag, 6. Mai 2014

Riederalp, Station West	13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Greich, Parkplatz	13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Goppisberg, Parkplatz	13:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Mittwoch, 7. Mai 2014:

Ried-Mörel, PP Restaurant	15:15 Uhr bis 15:30 Uhr
---------------------------	-------------------------

Angenommen wird

Reinigungsmittel, Möbelpolitur, Imprägnierungsmittel, Edelstahlreiniger, Backofensprays, Chemikalien, Laugen, Säuren, Lösungsmittel, Enteiser, Farben, Lacke, Holzschutz, Pinselreiniger, Klebstoffe, Fette, Sprays, Insektizide, Pflanzenschutz, Medikamente, Kosmetika, Quecksilber, Thermometer, Fotochemikalien

An der Sammelstelle

Beratung über Unfallverhütung im Umgang mit Giften, giftfreie Produkte und Fragen der Entsorgung.

Nicht angenommen wird

Giftreste von Industrie und Unternehmen, Sonderabfälle, für die bereits Separatsammlungen existieren oder für die eine gesetzliche Rücknahmepflicht des Handels bestehen (z.B. Kleinbatterien, Autobatterien, Speiseöl)

Wichtig!

Bringen sie die Giftreste in verschlossenen Behältern mit. Behälter dürfen höchstens 15 kg wiegen!

Infrastruktur auf dem Plateau Riederalp

Die Gemeinde hat sich eines Abfallproblems entledigen und eine Pet-Pressen angeschafft. Der neue Pet-Verdichter bringt eine Reduktion von 10% des früheren Volumens. Somit fallen die Transportkosten und der beanspruchte Lagerplatz bei der Seilbahn Mitte deutlich geringer aus. Bei 60kg messen die kompakten Pet-Ballen nur noch 80x50x50 cm.

Das Problem mit dem Oberflächenwasser (Regen- und Schmelzwasser) im Golmenegg wurde gelöst. Es fliesst jetzt in den Teiffe Bach Ost statt in die Kanalisation. Daher möchten wir die Wohnungs- und Chaletbesitzer bitten, die das Oberflächen- und Abwasser noch nicht getrennt haben, dies zu erledigen. Wenn das Wasser direkt bis nach Brig in die Ara fliesst, entstehen sonst für die Gemeinde erhebliche Kosten. Der Gemeindearbeiter wird Kontrollen durchführen.

Die Deponie Twidel wurde letztes Jahr geschlossen. Aber eine neue Deponie für sauberes Aushubmaterial und eine Lagerung für Inertstoffe (Ziegel, Beton, Plättli etc.) hat die Gemeinde in Aussicht.

Im Frühjahr/Sommer 2014 wird das Trinkwasserreservoir Mitte beim Greicherstall saniert.

Im Planier wird nächste Woche vom Druckbrecherschacht eine neue Hauptleitung für die Trinkwasserversorgung erstellt.

An der Chummastrasse beim Hotel Walliser Spycher sind starke Absenkungen aufgetreten und die Strasse muss dringend saniert werden, ebenfalls die Hauptleitung der Kanalisation die entlang der Strasse führt. Die Sanierung dauert den Sommer 2014/2015.

Die Forststrasse beim ersten Masten der Seilbahn Mitte hat eine neue Linienführung.

Für den autofreien Tourismusort Riederalp erwartet die Gemeinde von den Fahrzeughaltern das Reglement betreffend Lärmbekämpfung und Verkehr strikte einzuhalten.

- Geschwindigkeit
- Beschränkung des Fahrzeugverkehrs auf das Notwendigste
- Traktoren sind grundsätzlich nur für Transporte gestattet, welche nicht mit Elektrofahrzeugen ausgeführt werden können.

Egon Schwery
Gemeinderat

Kostenbeteiligung am Jahresabonnement der einheimischen Bevölkerung

Vor einiger Zeit haben die Einwohner der Gemeinde Riederalp einen Gutschein im Wert von CHF 200.00 für das Jahres Abo der Zubringerbahnen (Aletsch Riederalp Bahnen und Bettmeralpbahnen) erhalten. Die Gemeinde hofft, dass die Bevölkerung von diesem Angebot weiterhin rege Gebrauch machen wird. Die Jahresabonnemente verstehen sich ohne Skipass und sind nur auf den Zubringerbahnen (Riederalp und Bettmeralp) gültig. Voraussetzungen für die Übernahme der Kosten sind, dass die Person mindestens seit einem Jahr in der Gemeinde Riederalp den Wohnsitz hat (Stichtag 31.11.2012).

Konsumgenossenschaft Ried-Mörel

Die Konsumgenossenschaft besteht bereits seit dem Jahr 1988. Sie zählt im Moment 101 Genosschafter und Genosschafterinnen. In den vergangenen Jahren gab es viele Hochs und noch vielmehr Tiefs, wenn man dies von der Finanziellen Entwicklung her anschaut. Die Grundidee einer Genossenschaft ist es, wie der Name schon sagt, eine Gemeinschaft zu bilden die die gleichen Interessen haben. In diesem Fall eine Möglichkeit sich im eigenen Dorf mit Lebensmittel und was man sonst noch braucht einzudecken. Wie auch jedes andere Geschäft, ist die Konsumgenossenschaft Ried-Mörel einem Wirtschaftlichen Druck ausgesetzt. Das heisst, dass man mehr Einnehmen sollte als das man ausgibt! Dies ist die Grundformel für jedes Erfolgreiche Unternehmen. Zurück zu kommen auf unsere Genossenschaft entspricht dies leider nicht ganz der Realität. Wir geben mehr aus als das wir Einnehmen. Aus diesem Grund hat die Bevölkerung der Gemeinde Riederalp im Jahr 1999 einen Urversammlungsentscheid gefällt, dass die Gemeinde Riederalp eine Defizitgarantie für die Genossenschaft übernimmt. Ohne diese Defizitgarantie würde es die Konsumgenossenschaft Ried-Mörel schon lange nicht mehr geben! Die Bevölkerung hat damals erkannt, dass es wichtig ist, dass es in einem Dorf einen funktionierenden Dorfladen geben muss! An dieser Stelle möchte ich im Namen der Konsumgenossenschaft Ried-Mörel der Gemeinde Riederalp herzlich für die langjährige Unterstützung danken! Ebenfalls danken möchte ich den Kunden und Kundinnen, die den Dorfladen über die ganzen Jahre unterstützt haben. Nicht zu vergessen sind die Mitarbeiter des Dorfladens, ohne die das tägliche Geschäft nicht funktionieren würde. Seit bald einem Jahr hat es einen Wechsel im Vorstand der Konsumgenossenschaft Ried-Mörel gegeben. Die Sitze wurden von fünf auf drei reduziert. Im Vorstand ist nun Wyssen Karin, sie ist ebenfalls die Geschäftsführerin des Dorfladens, Nellen Ursula als Aktuarin und ich Walker Andreas als Präsident. Als man mich fragte, ob ich das Präsidium übernehmen wolle, habe ich mir überlegt, dass jemand diese Aufgabe übernehmen muss, weil es wichtig ist für ein Dorfleben, dass es eine Einkaufsmöglichkeit gibt. Ebenso wichtig ist es für ein Dorf, dass es eine Post, eine Bank, ein Restaurant, Spielplätze für die Kinder etc. gibt. Wir alle müssen aktiv unseren Beitrag an einer Gemeinschaft bringen damit diese funktioniert!

Die Konsumgenossenschaft Ried-Mörel hofft auch in Zukunft auf die Unterstützung aus der Dorfbevölkerung und unseren Gästen in Ried-Mörel. Und wenn jemand bis jetzt den Dorfladen nicht kennt, empfehlen wir uns sehr gerne für einen Besuch. Wir sind angewiesen auf jeden Franken der im Dorf bleibt!

Der Vorstand ist im Moment daran ein Projekt zu erarbeiten, dass den Ersatz der in die Jahre gekommenen Kühl- und Kälteanlagen betrifft. Ein Teil der Anlagen ist seit Beginn des Dorfladens in Betrieb. Das Ziel wäre es, neue Anlagen zu montieren die energieeffizienter sind. Die jetzigen Energiekosten belaufen sich auf ca. sFr. 10'000.00 pro Jahr. Um dieses Projekt zu realisieren werden wir auf fremde Hilfe angewiesen sein. Ob und wann wir dieses Projekt realisieren können, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden.

Zum Schluss möchte ich allen danken, die unseren Dorfladen unterstützen!

Konsumgenossenschaft Ried-Mörel
Präsident Walker Andreas

Gehege entlang der Kantons- und Gemeindestrassen

Der Kanton machte die Gemeinde darauf aufmerksam, dass entlang der Kantonsstrasse in der Vergangenheit viele Zäune von Kleintierhaltern bis an den Strassenrand erstellt worden sind. Dadurch können an den Strassenböschungen erhebliche Erosionsschäden entstehen. Dies betrifft auch die Zäune entlang den Gemeindestrassen.

Gemäss Strassengesetz müssen sich die Eigentümer der Zäune bewusst sein, dass sie bei Schäden an der Strassenböschung, sowie Setzungen und Rissen in der Fahrbahn die volle Verantwortung tragen sowie die Kosten für die Reparatur übernehmen müssen. Die Dienststelle für Strassen, Verkehr und Flussbau, verlangt deshalb, dass die bestehenden privaten Zäune entlang der Kantonsstrasse bis Ende April 2014 auf den Privatboden zurück versetzt werden. Ab diesem Datum werde der Kanton die Zäune auf Kosten der angrenzenden Privateigentümer abbauen und entsorgen lassen.

Der Gemeinderat hat von dieser Aufforderung Kenntnis genommen und empfiehlt den Privateigentümern im Zweifelsfalle direkt mit der DSVF Kontakt aufzunehmen. Strassenmeister Sektor 11 Lenggen Herbert Natel-Nr. 078 600 82 10.

Auch entlang der Gemeindestrassen sind die privaten Zäune zurückzusetzen. Bei Unsicherheiten und eventuellen Rückfragen gibt die Gemeindeverwaltung gerne Auskunft.

Gemäss dem kantonalen Strassengesetz gelten für Mauern, Zäune, Pflanzungen usw. entlang öffentlicher Verkehrswege folgende Abstände und Höhen:

1. Die Mauern und Abschränkungen dürfen nur in einem Abstand von mindestens 1.20 m vom Fahrbahnrand der öffentlichen Verkehrswege erstellt werden.

2. Für die Mauern und die Zäune, welche kantonale oder kommunale Verkehrswege innerorts einsäumen, kann dieser Mindestabstand mittels Gemeindereglement ausgedehnt werden.
3. Innerhalb der mit Bauverbot belegten Zone längs der Verkehrswege beträgt die maximale Höhe der Einfriedung 1 m.
4. Diese Höhe bemisst sich jeweils vom Fahrbahn-, Gehsteigrand oder vom Rand der Radpiste aus.
5. Ausnahmen können durch die zuständige Behörde bewilligt werden.



Sanierung unseres Schulhauses in Ried-Mörel

Die Arbeiten der Sanierung unseres Schulhauses schreiten voran. Die erste Etappe wurde Ende 2013 abgeschlossen. Kinder, Lehrer, Verwaltung und alle Beteiligten freuen sich sehr über den Fortschritt der Arbeiten. Hier einige Fotos der sanierten Turnhalle mit Geräteraum, den neuen Duschen und Nasszellen sowie dem neuen Heizsystem. Die 2. Etappe wird diesen Sommer während den grossen Ferien in Angriff genommen.

Zudem wurde das Registerbüro gezügelt. Dieses befindet sich neu im alten Gemeindebüro im Schulhaus. Bitte Öffnungszeiten des Gemeindebüros beachten.



Agenda

17. Mai 2014	Kirchenreinigung ab 08.30 Uhr
18. Mai 2014	Volksabstimmung
29. Mai 2014	Auffahrt (Büros geschlossen vom 28.05 abends bis 02.06 morgens)
09. Juni 2014	Pfingstmontag (Büros geschlossen)
16. Juni 2014	Urversammlung
19. Juni 2014	Fronleichnam (Büros geschlossen vom 18.06 abends bis 23.06 morgens)
31. Juli – 03. August 2014	Riederalp Kulturfestival 2014
01. August 2014	Nationalfeiertag (Büros geschlossen)
10. August 2014	Casselfest 2014
15. August 2014	Maria Himmelfahrt (Büros geschlossen)
Ende August 2014	Erscheinungsdatum Mitteilungsblatt Nr. 2/2014

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage!

In Memoriam

Wir gedenken unseres Verstorbenen Berchtold Rolf.

Wir gratulieren herzlich zum Wiegenfest

27.04	Wenger-Kummer Frieda zum 80. Geburtstag
29.05	Schwery Maria zum 88. Geburtstag
01.08	Walker Anna zum 82. Geburtstag
04.08	Walker-Albrecht Anna zum 80. Geburtstag
28.08	Kummer-Briw Rose-Marie zum 80. Geburtstag

Zur Statistik per 30. April 2014

Schweizer Bürgerinnen und Bürger	436
Saisoniers	9
Ausländische Staatsangehörige Permis B & C	69
Total Bevölkerung	514